



## Aus dem Inhalt:

- Wissenwertes über Liturgie S. 2
- "Waldbröler Tafel" S. 3
- Vorstellung der Gemeindepädagogin S. 3
- Termine S. 4-6
- mittendrin - Internet
- *Jetzt bist Du in .....* S. 5
- Gedanken zu Bibelübersetzungen S. 6

# Frühlingszeit, Gartenzeit

## Gedanken zu Johan. 15, 1-16

Frühling, Pflanzzeit. Bald ist es soweit, dass wir in den Garten können. Säen, pflanzen und demnächst: Ernten.

Pflanzen Sie Tomaten? Ein paar Versuche mit sehr unterschiedlichem Erfolg habe ich schon hinter mir. Wahrscheinlich werde ich es wieder versuchen. Wie gesagt, ich habe sehr unterschiedliche Erfahrungen mit meinen Pflanzen gemacht.

Nur eins ist mir noch nie passiert: Dass mir eine Pflanze sagte, Du, von dir wollte ich eigentlich nicht gepflanzt werden! Ich hatte mir jemand anderen ausgesucht. Oder: Du hättest nicht gerade mich aussuchen sollen, neben mir die Pflanze war besser als ich.

Jede Tomatenpflanze, die ich ausgesucht habe, hat sich willig pflanzen lassen.

Die Bibel redet auch von einem Gärtner der pflanzt und ernten will. Keine Tomaten, aber einen Weinstock hat er gepflanzt. Hier ein paar Gemeinsamkeiten: Beide müssen sorgfältig gepflegt werden, beide sollen Frucht bringen, Frucht gibt es nur in der Verbindung der Triebe zur Pflanze und, die Pflanzen suchen sich nicht den Gärtner aus, sondern um-

gekehrt! Vielleicht können Sie sich schon denken, wer der Gärtner ist: Das ist Gott. Er sucht den Weinstock aus und pflanzt ihn ein. Das ist Jesus. Aus dem Weinstock heraus wachsen



die Reben. Das sind die Menschen. Also, Reben sind wir. Oder Triebe. Natürlich ist es schön, wenn eine Tomatenpflanze Blätter bekommt, ein Weinstock Reben. Aber soll das alles sein? Wie sieht es aus mit Blüten? Reicht das? Wenn eine Tomate schön blüht? Nein, ich warte auf Früchte.

Genau das ist bei Jesus auch so. Er will nicht nur, dass wir da sind. Irgendwie wachsen, Blätter bekommen, einfach so existieren. Er will, dass wir Frucht bringen. Nicht weil wir gewinnbrin-

gend für ihn sein sollen, sondern weil es unser Lebenszweck ist, Frucht zu bringen. Zum Beispiel Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit ... (Gal.5,22).

Das Gute ist, dass wir das nicht machen müssen. Früchte kommen erst nach einer bestimmten Zeit, und, sie hängen bloß an den Trieben, bzw. Reben. Früchte kommen einfach deshalb, weil der Saft durch die Reben und Triebe fließen konnte. Weil sich die Rebe nicht abgerissen hat vom Weinstock, weil der Trieb nicht abgebrochen ist von der Tomatenpflanze.

So können auch bei Menschen Früchte entstehen, wenn sie bei Jesus bleiben! Das kann so schwer nicht sein, denn Jesus sagt: „Ich habe euch erwählt, nicht ihr mich (Joh. 15, 16)“. Euch alle, ihr Menschen! Ich will, dass ihr in Verbindung mit mir bleibt. Reißt euch nicht ab, lasst euer Leben gelingen. Und dann schickt der Weinstock Jesus zur richtigen Zeit die richtigen Nährstoffe, damit die Früchte gebildet werden können. Früchte, die einfach so wachsen, Früchte für alle, die in der Nähe sind. Nicht für die Rebe. Denn: Kein Baum frisst seine Früchte selber, sagt eine schwäbische Volksweisheit. In diesem Sinne, ein gutes Gelingen beim Wachsen und Fruchtbringen!



## Liturgieseminar in Wuppertal 2008



### Wissenswertes über „Liturgia“

Besuchen Sie regelmäßig oder nur sporadisch den Sonntagsgottesdienst oder sind gar aktiv an der Mitgestaltung beteiligt? Nehmen Sie dabei wahr, dass der Ablauf eines Gottesdienstes eine gewisse Struktur hat?

Mit der Zeit ist Ihnen dieser sich immer wiederholende Ablauf so vertraut, dass Sie bestimmte Worte oder Gesänge mit der Gemeinde mitsprechen bzw. mitsingen können, ohne dabei verunsichert und verschämt nach links und rechts zu gucken.

Sie nehmen wahr, dass der Gottesdienst einen festgelegten Rahmen hat, fragen sich jedoch, woraus die einzelnen Elemente (die man übrigens zusammengefasst auch Liturgie nennt) in diesem Rahmen bestehen und warum das so ist.

Wenn Sie so empfinden, dann geht es Ihnen wie vielen anderen Gottesdienstbesuchern auch.

Am 25. Oktober 2008 machte sich eine Gruppe von 18 Gemeindegliedern zu einem Liturgie-Seminar ins Theologische Zentrum Wuppertal auf, um vom leitenden Pfarrer Martin Evang zu erfahren, was es auf sich hat mit diesem vorgegebenen Gottesdienstablauf und was für eine Bedeutung die einzelnen liturgischen Elemente haben.

Was machen wir hier bloß bis 17 Uhr? haben wir anfangs gedacht. Und dann kam es so, dass die Zeit bis 17 Uhr nicht ausreichte und ein zweiter Termin gefunden werden musste, um das Thema „Fürbitte“ abzudecken.

Neben einer tollen Gemeinschaft haben wir viele Dinge erfahren, die uns den

Gottesdienst mit anderen Augen sehen lassen.

Das Wort **Liturgie** (v. griech.: leiturgia- öffentlicher Dienst) bezeichnete ursprünglich den Dienst der wohlhabenden Bürger an den Armen und war daher nur den „würdigeren“ Amtsträgern vorbehalten.

Der Reformator Martin Luther hat „liturgia“ mit „Gottesdienst“ übersetzt und damit den weiteren Sprachgebrauch bis zur Gegenwart geprägt.

Und so hat Martin Luther die klassische Definition des Gottesdienstes verstanden. Bei der Einweihung der Schlosskirche zu Torgau im Oktober 1544 sagte er: „Das Haus (die Kirche) soll dahin ausgerichtet werden, dass nichts anderes darin geschehe, denn dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang.“

Der Gottesdienst ist also ein Zwiegespräch zwischen Gott und der Gemeinde.

Gott selbst dient uns durch sein Wort und wir als Gemeinde haben die Gelegenheit, ihm unseren Dank, Lob, Bitte und Fürbitte vorzubringen. Die Besonderheit dieser Kommunikation ist aber: Gott spricht nicht persönlich zu uns, sondern durch Beauftragte und wir reden sowohl als Gemeinde (stellvertretend für jeden Einzelnen), wie auch durch Beauftragte.

Die Liturgie umfasst das gesamte gottesdienstliche Geschehen: Gebet, Lesung und Verkündigung, Gesang, Gestik, Bewegung und Gewänder, liturgische Geräte, den liturgischen Raum, Symbole und Symbolhandlungen, Spendung der Sakramente.

Die wichtigste Erkenntnis an diesem Seminarart war wohl, dass Liturgie nicht

vom einzelnen Liturgen oder Pfarrer „gemacht“ wird, sondern dass sie aus einer langen geschichtlichen Entwicklung der Kirche entstanden ist, jüdische, römisch-katholische und protestantische (oder ist gemeint: konfessionelle) Einflüsse enthält und durch Sprache und Handlungen niemanden ausgrenzen darf.

So erhalten bewährte Texte aus der Tradition und neue Texte aus dem Gemeindeleben der Gegenwart den gleichen Stellenwert.

In vielen Kirchen sind die Liturgien, zumindest teilweise, im Kirchengesangbuch aufgeführt. Wer mehr dazu wissen möchte, kann im ev. Gesangbuch auf den Seiten 1224-1235 fündig werden. Dem einen oder anderen wird auffallen, dass bestimmte Elemente in unserem Gottesdienst fehlen oder in einer anderen Reihenfolge vorkommen, z.B. die Lesung der Bibeltexte oder das Psalmengebet. Die Hinweise und Denkanstöße aus dem Seminar können uns helfen, in Zukunft über ein paar kleine Änderungen nachzudenken.

Es bleibt zu sagen, dass Liturgie kein geheimes Wissen ist, das nur den Theologen oder einzelnen Gemeindegliedern vorbehalten ist, sondern als Einladung an jeden verstanden werden soll, am gemeinschaftlichen Gespräch mit Gott und am Empfang des Segens teil zu nehmen.

Wer Anregungen und eigene Überlegungen zu diesem Thema hat, ist herzlich eingeladen, diese den Teammitgliedern der Redaktion oder unserem Presbyterium mitzuteilen.



Irene Klütz

# Waldbröler Tafel

## Waldbröler „Tafel“ - Aktion Weihnachten 2008

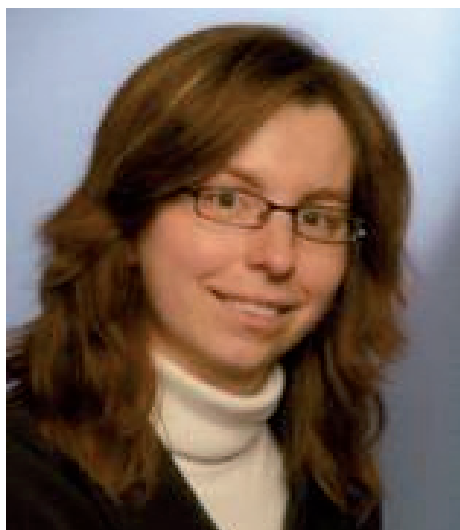
Der Aufruf und die Einladung unserer Nachbarkirchengemeinde Waldbröl zur Beteiligung an der Lebensmittelspende-Aktion „Tafel für Bedürftige“ blieb in unserer Gemeinde nicht ungehört.

Viele Gemeinemitglieder von Heienbach bis Sterzenbach brachten Kartonweise Lebensmittel wie Kaffee, Mehl, Kakao, Zucker, Gebäck, Süßwaren, Nudeln, Konserven Dosen mit verschiedenem Inhalt, Milch und „viele, viele“ mehr und stellten die Sachen in der Kirche ab.

Der Eingangsbereich sah wie ein kleiner Supermarkt aus, zur Freude der Gruppe, die diese Sachen in möglichst gleichgroße und gleichwertige Kartons umpackte. Etwa 55 Pakete kamen dabei zu Stande, plus einiger kompletter Gebinde an Konserven. Mitarbeiter der „Waldbröler Tafel“ holten dann die Sachen am 16.12 ab für die Verteilung an bedürftige Menschen. Einige Kartons durften wir behalten und verteilten sie in unserer Gemeinde, zur großen Freude der Empfänger. Herzlichen Dank an alle, die sich an diesem „**Freudebereiten**“ beteiligt haben.



Siegfried Schneider



## Hallo, liebe Gemeinde,

mein Name ist Regina Schippers, seit 01. Januar 2009 bin ich die neue Gemeindepädagogin Ihrer Kirchengemeinde. Ich freue mich darauf im Team der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter die Kinder- und Familienarbeit hier in Denklingen zu gestalten.

Gerne stelle ich mich kurz vor:

Ich bin 29 Jahre alt und wohne mit meinem Mann Christian seit Dezember 2008 in Waldbröl.

Mein bisheriger beruflicher Werdegang führte mich über Hessen und

Baden-Württemberg nach Nordrhein-Westfalen. An der EFH Darmstadt und dem hessischen Diakoniezentrum Hephata in Schwalmstadt habe ich mein Sozialpädagogikstudium und meine Ausbildung zur Diakonin absolviert. Seitdem konnte ich bereits einige Erfahrungen in der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sammeln.

In meinem Anerkennungsjahr betreute und begleitete ich arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene. Im Anschluss hieran begann ich als Jugendreferentin und Gemeindediakonin im Württembergischen. Hier hatte ich vor allem mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern zu tun, bei Kindergottesdienst, Vorkonfirmantenarbeit, Jungschar, Teenie- und Jugendarbeit, bei Jugend- und Familiengottesdiensten, Projekten und Events, Schulungen und Freizeiten.

Zuletzt war ich dann wieder im sozialdiakonischen Bereich tätig, beim Kreis Paderborn in der Beratung und Begleitung von jugendlichen Arbeitslosen, Schwerbehinderten und Rehabilitanden.

Hier in Denklingen liegt mein Schwerpunkt nun auf der Kinder-

und Familienarbeit. Ich hoffe, mit meiner Arbeit dazu beitragen zu können, dass unsere Gemeinde auch besonders für Kinder und Familien ein Stückweit „Heimat“ werden kann, wo sie das Evangelium erfahren können und Glaube erlebbar wird.

Bei meiner Einsegnung als Diakonin im September 2006 wurde mir der Spruch aus Josua 1, 9 zugesagt: „Siehe ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht, denn der Herr dein Gott ist mit dir in allem was du tun wirst.“ Diese Erfahrung wünsche ich mir und allen Mitarbeitenden hier in Denklingen, dass Gott unsere Gemeinde segnet und unsere Arbeit Früchte trägt. Es hat mich gefreut, dass auch das Presbyterium mir diesen Spruch bei meiner Vorstellung im Gottesdienst am 11.01.09 zugesprochen hat.

Es gibt viel zu tun, dabei hoffe ich auch auf Ihre Unterstützung – auch durch Ihre Gebete.

Ich freue mich schon auf die Gespräche und Begegnungen mit Ihnen.

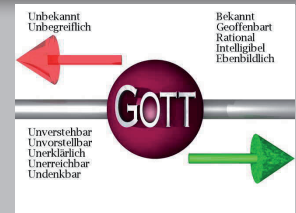


Ihre Regina Schippers

## „Wer ist Gott“

Am Samstag, den **14. Februar 2009, 08:15-12:30 Uhr**, findet in unserem Gemeindehaus ein Seminar statt.

Grundlage ist das Taschenbuch „Wer ist Gott“. Der Verfasser hat unsere Einladung angenommen. Kurt Erlemann ist 50 Jahre alt, geboren in Freiburg Breisgau. Seinen Dokortitel bekam er für seine Arbeit: „Das Bild Gottes in den Gleichnissen“. Er war Vikar im Badischen und Schulpfarrer an einer Gesamtschule in Heidelberg. Seinen Professorentitel bekam er für eine Arbeit über die Naherwartung bzw. Zeitverzögerung der Wiederkunft Christi. Seit zehn Jahren ist er Dozent an der Bergischen Universität Wuppertal. Wichtige Themen für ihn sind: Die Auslegung der Gleichnisse Jesu, die neutestamentliche Rede vom Heiligen Geist und das jüdische-christliche Gottesbild. Sprachlich verständlich, kurzgefasst und in Neugier weckender Form bedenkt er Kernfragen des Glaubens. Zu diesem Seminar wird eine Anmeldung im Gemeindebüro erbeten, die Teilnehmergebühr beträgt 10 Euro. Eine Predigtbroschüre (von Pfarrer Mielke) zu diesem Thema liegt in der Kirche aus.



## KidsGo – der Gottesdienst für Kinder in Denklingen



Wir treffen uns ab 1. Februar an jedem 1. Sonntag im Monat von 10 – 11:30 Uhr im Gemeindehaus in Denklingen, um gemeinsam KidsGo zu feiern.

Was euch erwartet: Lieder, Gebete, spannende Geschichten, Action, Spaß und ein nettes KidsGo-Team - Wir freuen uns auf Dein Kommen!

Du möchtest gerne beim KidsGo-Team mitmachen? Du hast Fragen oder Anregungen? Dann melde dich per E-Mail oder Telefon bei Gemeindepädagogin Regina Schippers.

### Neues vom Mutter-Kind-Kreis

Der Eltern-Kind-Kreis für Eltern mit Kleinkindern bis 3 Jahre trifft sich in Zukunft Donnerstags von 9:30 – 11 Uhr im Gemeindehaus.

Wir singen, reden, spielen und basteln gemeinsam, hören Geschichten und machen auch mal einen Ausflug. Sie möchten mit ihrem Kind mitmachen? Wir bitten um Anmeldung bei der Leiterin Elke Kiupel, Tel. 02296/8442 oder bei der Gemeindepädagogin Regina Schippers.

### Ostergarten – schon mal vormerken!

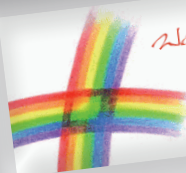
Von Karsamstag bis Ostermontag wird es im Gemeindehaus in Denklingen einen Ostergarten geben. Einzelne Stationen von Jesu Leidensweg, die Kreuzigung und die Auferstehung werden durch Gemeindegruppen kreativ gestaltet und im Gemeindehaus ausgestellt.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, meldet sich bitte bei Gemeindepädagogin Regina Schippers oder Pfarrer Manfred Mielke.



## Gottesdienst um 11:00 Uhr zur Probe

Nach den beiden ersten Jugendgottesdiensten fand auch ein spezieller Konfirmandengottesdienst an jeweils einem Sonntag um 18:00 Uhr statt. Der Gottesdienst-Ausschuss und das Presbyterium befürworten, die Jugendgottesdienste zu behalten, aber auch Beiträge von Jugendlichen in Hauptgottesdienste einzubringen, die dann allerdings um **11:00 Uhr** stattfinden sollen. Der erste Versuch startet am **15. Februar 2009**. Der Gottesdienst hat das Thema „vierfacher Acker“, die gesamte Gemeinde, und insbesondere die Familien der Konfirmanden sind herzlich dazu eingeladen. Es ist zudem auch ein Taufgottesdienst für mehrere Jugendliche.



Wann und wo?

MISSIONALE 2009

immer Jünger  
am 7. März 2009

## Missonale Fahrt & Nachtreffen

Am Samstag den **7. März 2009** findet wieder das Missionale-Treffen zur Ermutigung für den Gemeindeaufbau in Köln statt. Unsere Konfirmanden fahren mit einem separaten Bus dorthin. Ob noch Plätze frei sind in einem anderem Bus, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Wer auf dem Missonale ein Seminar besucht, ist herzlich eingeladen, nach dem Gottesdienst am 8. März im Kirchencafe mit anderen kurz zu berichten.



## Aus Alt wurde Neu Ein Jahr „neue“ Homepage

Knapp ein Jahr ist die „neue“ Homepage jetzt schon online - übersichtlich gegliedert und in einem neuen Design. Mit durchschnittlich 2000 und im vergangenen Dezember sogar 4000 Besuchern im Monat ist die Homepage der Kirchengemeinde überdurchschnittlich stark frequentiert.

Im Mittelpunkt der Neustrukturierung stand die benutzerfreundliche, zielgruppenorientierte Aufbereitung der Informationen sowie eine einfache, klare und zugleich unverwechselbare grafische

Gestaltung. Obendrein ist die Homepage auch für sehbehinderte bzw. blinde Besucher barrierefrei.

Unter der Rubrik „aktuelles“ sind in regelmäßigen Abständen bisher knapp 50 Artikel erschienen. In Zukunft werden es noch einige mehr. Auch das Predigt- bzw. mittendrin-Archiv lebt wie nie zuvor. Fast alle gehaltenen Predigten kann jeder Internetnutzer im PDF Format noch einmal nachlesen oder sich einige ausgewählte sogar noch einmal im mp3-Format anhören. Durch die neuen Fotogalerien können alle Events der Kirchengemeinde auch nochmal bildlich Revue passieren lassen. So sind beispielsweise 120 Fotos vom 2008'er Gemeindefest online.

Als Benutzer können Sie sich leichter als je zuvor einen allgemeinen Überblick über die Kirchengemeinde mit ihren Terminen, Gottesdiensten, Gruppen und Aktivitäten verschaffen.

Wir wünschen auch in Zukunft viel Spaß mit

[www.mittendrin.org](http://www.mittendrin.org) oder [www.ek-denklingen.de](http://www.ek-denklingen.de)



Christoph Claus

Monatspruch Februar



## Wo ist euer Glaube?

Lukas 8,25 ...

„Jetzt bist Du in “

Befragt wurde dieses Mal: Stefan Brösicke von Beate Späinghaus: „Hallo Stefan, du bist ein begeisterter Marathonläufer, was bewegt dich dazu?“

Ich genieße einen Marthontag, besonders den Zieleinlauf, wo man vom Jubel der Zuschauer getragen die letzten Meter hinter sich lässt. Ein solches Gefühl hat für mich mit Freiheit zu tun und gibt mir erholsame Distanz zu Pflichten, Aufgaben und Verantwortungen.

„Wann und durch wen hast Du Jesus kennengelernt?“

Wie ich zum Glauben kam, ist vielleicht nicht so weltbewegend wie bei so manch anderem, aber was ich mit Gott erlebe ist für mich wichtiger Bestandteil des Leben geworden.

Schon zu Zeiten beim CVJM haben mich verschiedene Menschen durch ihre besondere Ausstrahlung begeistert. Durch Gespräche mit Ihnen und den fortwährenden Kontakt zu anderen gläubigen Menschen kam ich zu einem Leben mit Gott.

Danke

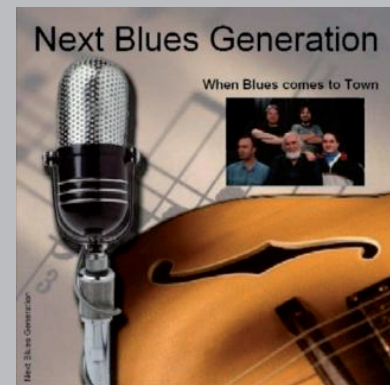


Winteröffnungszeiten  
Sonntags  
und Dienstags  
17:30 Uhr - 21:30 Uhr

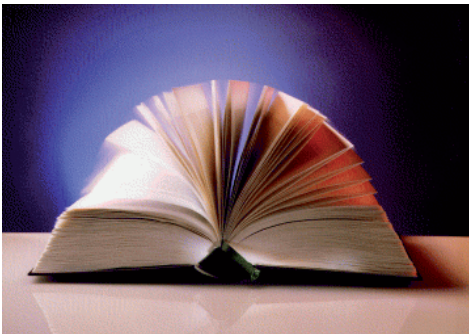
Der Jugendgottesdienst  
(Nr. 4) ist am 15. März 2009.  
Das Thema der Jahreslosung



wird begleitet von der Band:



# GEDANKEN ZU BIBELÜBERSETZUNGEN



## Übersetzungen in verschiedene Medien

Bibelübersetzungen sind so verschieden wie die Zeiten und Anschauungen der Menschen. Doch alle gehen auf das Original in hebräischer oder griechischer Sprache zurück; das Original ist maßgebend.

Die Sprache ist aber nur eins von verschiedenen Ausdrucksmitteln und bleibt oft zurück hinter dem tieferen Sinn. Daher versuchte man schon in den frühen Zeiten der Christenheit

und immer wieder, die biblische Botschaft auch in anderen Medien auszudrücken. Malerei, Bildhauerei, Textilkunst, Musik und Theaterspiel wurden eingesetzt, um das Evangelium zu verbreiten. Im Mittelalter benutzte man Bilder auf den großen Fastentüchern, auf Altartafeln oder auch gedruckt als „Bibel der Armen“, damit auch die Armen, die nicht lesen konnten, die Botschaft erfuhren. Durch Luthers Bibelübersetzung, den Buchdruck und die Ausbreitung der Lesefähigkeit verbreitete sich das Wort der Schrift lawinenartig und gelangte in jedes Haus. So stand das Wort jahrhundertlang ganz im Zentrum der Überlieferung.

Der moderne Mensch sehnt sich aber nach Ganzheitlichkeit. Nicht nur der Verstand, sondern alle Sinne sollen angesprochen werden, wenn Gott zu uns redet. So entstanden seit dem letzten Krieg in aller Welt Formen eines symbolhaften Umgangs mit biblischen Texten. Was früher vor allem Kindergärten, Grundschulen und Laienspieler pflegten, wurde zu einer Bewegung für

alle. „Bibliodrama“, „Bibliolog“ oder „Bibel teilen“ sind solche Formen, und alle Sinne werden in dieser Arbeit am Bibeltext eingesetzt. Dabei erfahren die Teilnehmer oft viel mehr, als nur lebendig gemachte Geschichten, denn sie werden persönlich berührt und erleben, dass sie selber gemeint sind.

Wenn wir unsere Vorkonfis und Konfirmanden mit dramatischen Ausdrucksformen und Symbolen im Gottesdienst erleben, dann haben sie in intensivem Umgang mit dem Bibeltext für uns eine Predigt in anderer Sprache erarbeitet. Auch wir als Hörer und Teilnehmer werden dadurch bereichert.



Taalke Walter

**Das Presbyterium lädt die Gemeinde zu einer nächsten Gemeindeversammlung ein. Sie findet statt am Sonntag, den 15. März 2009 im Anschluss an den Gottesdienst.**

Vorgesehen sind die Tagesordnungspunkte:

- „Personal“ - wie die neue Gemeindepädagogin zur Zusammenarbeit einlädt,
- „Regionalisierung“ - wie mit den anderen Nachbargemeinden im Kirchenkreis zusammen gehen,
- „Liturgie“ - wie wir sie lebendig ändern und gestalten können,
- „Banksammlungen“ - wie wir sie gebündelt und ebenso geöffnet haben,
- „Geld und Gebäude“ - wie das verantwortlich zusammen passt,

weitere Themen sind vorher bitte abzusprechen.

**Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder – Im Namen des Presbyteriums**



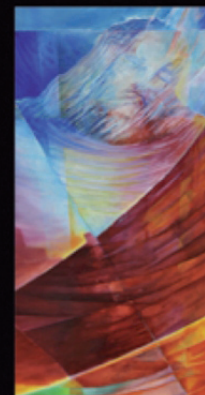
Gottfried Claus, Vorsitzender



## Besuchsdienst „IM AUFBRUCH“ am 28. März 2009

„IM AUFBRUCH“ ist ein Projekt unseres Kirchenkreises an der Agger zur Förderung und Unterstützung der missionarisch-diakonischen Gemeindeentwicklung. Das Thema des kreiskirchlichen Besuchsdiensttages lautet „Beten und Segnen im Besuchsdienst“, er ist offen für alle für interessierten Gemeindeglieder. Am Samstag, den 23. März 2009 findet diese Tagesseminar von 10:00 - 16:00 Uhr in unserem Gemeindehaus statt. Referent ist Landespfarrer Jürgen Schweizer - mit Team. Anmeldeschluss ist der 20. März 2009 (Gemeindebüro), die Kostenbeteiligung liegt bei 10 Euro - bitte am Tag mitbringen.

## Der diesjährige Jugendkreuzweg heißt:



## Siehst du mich?

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2009

In unserer Kirche gibt es 3 Abende:

Mittwoch, 4. März

Mittwoch, 18. März,

Mittwoch, 1. April,

jeweils um 19:00 Uhr  
in der Kirche

Lieder und Bilder zur Passion Jesu. Stille und Raum, Texte und Gebete mit

Regina Schippers,  
Andreas Obergrüssnig  
und Manfred Mielke

# Herzlichen Glückwunsch

## Februar 2009

01.2 (74) Krumm Helmut, Eiershagen  
 02.2 (78) Hannes Heinz, Dickhausen  
 02.2 (85) Hasenbach Lieselotte, Dickh.  
 03.2 (83) Jungjohann Lore, Heisheid  
 03.2 (70) Schneider Christel, Brüchem.  
 03.2 (92) Steinhausen Emmi, Sterzenb.  
 04.2 (85) Grube Ruth, Brüchermühle  
 04.2 (71) Lehmann Klaus, Brüchem.  
 04.2 (77) Meseck Willi, Sterzenbach  
 04.2 (80) Nillmeier Lydia, Denklingen  
 04.2 (72) Vasbender Hans, Brüchem.  
 05.2 (83) Mittelacher Bodo, Brüchem.  
 05.2 (76) Tomschin Heinz, Denkl.  
 06.2 (70) Beyer Wiebke, Rölefeld  
 06.2 (86) Hasenbach Anneliese, Rölef.  
 06.2 (71) Simon Erika, Heisheid  
 07.2 (82) Schöler Walter, Heisheid  
 09.2 (89) Gross Esther, Brüchermühle  
 10.2 (70) Hundhausen Dieter, Dickh.  
 10.2 (81) Kriegeskotte Herta, Rölefeld  
 11.2 (72) Ulrich Erhard, Denklingen  
 11.2 (75) Wilhelm Karl-Heinz, Denkl.  
 12.2 (79) Jacobs Karl-Heinz, Eichholz  
 12.2 (80) Zieten Ilse, Heseln  
 14.2 (84) Borchardt Irma, Denklingen  
 14.2 (78) Schütz Christel, Heisheid  
 15.2 (88) Jodlowski Luzi, Denklingen  
 15.2 (84) König Rosa, Denklingen  
 16.2 (73) Holecz Hedwig, Brüchem.  
 16.2 (78) Polder Elfriede, Brüchem.  
 17.2 (76) Jaspert Brigitte, Heisheid  
 17.2 (81) Lust Maria, Denklingen  
 18.2 (72) Kötting Elisabeth, Überasb.  
 19.2 (77) Jaeger Otto, Denklingen  
 19.2 (72) Kasueske Gerhard, Hülstert  
 19.2 (88) Sänger Johanna Luise, Denkl.  
 19.2 (71) Totzek Fritz, Hasenbach  
 21.2 (89) Pack Grete, Heseln  
 22.2 (78) Busse Margret, Brüchem.  
 22.2 (90) Reppel Lieselotte, Denkl.  
 23.2 (74) Dresbach Ilse, Brüchermühle  
 23.2 (80) Rossa Sieglinde, Denklingen  
 24.2 (82) Maier Pauline, Sterzenbach  
 24.2 (79) Schumacher Dorothea, Eiersh.  
 25.2 (77) Schöler Ilse, Heisheid  
 27.2 (70) Dresbach Johanna, Schemmerh.  
 27.2 (72) Jungjohann Ursula, Sterzeb.  
 27.2 (74) Ries Viktor, Denklingen  
 28.2 (81) Lietz Hannelore A., Denkl.



28.2 (74) Noss Gisela, Bieshausen  
 29.2 (81) Meyer Hans, Denklingen

## März 2009

02.3 (78) Stenberg Gerhard, Schnep.penh.  
 03.3 (74) Bluhm Gisela, Brüchermühle  
 04.3 (73) Nosbach Erika, Löffelsterz  
 05.3 (75) Hebold Rudi, Sterzenbach  
 06.3 (76) Kirstein Siegfried, Brüchem.  
 08.3 (72) Günther Werner, Brüchem.  
 08.3 (89) Kottke Elli, Wilkenroth  
 09.3 (87) Noß Waltraud, Heisheid  
 09.3 (78) Wude Irmgard, Sterzenbach  
 10.3 (88) Holzapfel Hedwig, Sterzenb.  
 10.3 (88) Köster Anny Elise, Brüchem.  
 10.3 (83) Recke Otto Werner, Denkl.  
 10.3 (86) Remmert Luise, Denklingen  
 10.3 (72) Telesch Lothar, Brüchem.  
 11.3 (82) Heyden Ilse, Brüchermühle  
 11.3 (82) Kreitz Ilse, Hülstert  
 11.3 (79) Mittelacher Erika, Brüchem.  
 12.3 (80) Dick Hans Joachim, Brüchem.  
 13.3 (83) Bastron Emilie, Denklingen  
 13.3 (82) Walkowiak Gertrud, Denkl.  
 14.3 (94) Borck Gertrud, Sterzenbach  
 14.3 (74) Neuhoff Marianne, Denkl.  
 15.3 (73) Eschmann Christel, Bettingen  
 15.3 (81) Wesemeyer Beate, Sterzenb.  
 16.3 (84) Busse Heinz, Brüchermühle  
 16.3 (74) Engelmann Karl-F., Brüchem.  
 16.3 (70) Horn Gisela, Grünenbach  
 16.3 (72) Mohn Horst, Bieshausen  
 16.3 (70) Wittmer Helga, Sterzenbach  
 17.3 (77) Reck Günther, Heseln  
 19.3 (70) Göbel Dorit, Denklingen  
 20.3 (74) Nicodemus Konrad, Brüchem.

22.3 (71) Dietrich Kurt, Oberzielb.  
 23.3 (80) Anders Hildegard, Wilker.  
 23.3 (73) Hermes Bernhard, Denkl.  
 24.3 (74) Bitzer Elsa, Brüchermühle  
 24.3 (70) Hermes Christel, Heisheid  
 24.3 (72) Mortsiefer Arnold, Eiershg.  
 24.3 (79) Treutinger Martin, Sterzeb.  
 25.3 (71) Bitzer Horst, Eichholz-D.  
 25.3 (87) Stern Rolf, Denklingen  
 26.3 (70) Hahn Manfred, Denklingen  
 26.3 (72) Horath Wolfgang, Brüchem.  
 28.3 (77) Weyand Elisabeth, Fahrens.  
 29.3 (78) Mücke Ruth, Denklingen  
 30.3 (78) Brandenburg Helga, Brüchem.  
 31.3 (74) Bastron Johannes, Denkl.

## Entlass- Gottesdienst Vorkonfirmanten

Am Sonntag, den 22. März 2009 wird in einem Segnungsgottesdienst der Kurs der Vorkonfirmanden 2008/2009 entlassen.

### Die sind die Mädchen:

Bianca Kristin Bitzer, Rölefeld  
 Lea Bohlien, Eiershagen  
 Amelie Brecht, Schemmerhausen  
 Sara Louisa Feick, Denklingen  
 Julia Heyden, Brüchermühle  
 Sabrina Kellers, Denklingen  
 Jasmin Kindel, Sterzenbach  
 Nele Kolodziej, Rölefeld  
 Monique Riehl, Brüchermühle  
 Michelle Riehl, Wilkenroth  
 Saskia Sauer, Eiershagen  
 Lea Sieloff, Wilkenroth  
 Nina Wagener, Oberasbach  
 Jasmin Zimmermann, Denklingen

### Das sind die Jungen:

Robin Baum, Eiershagen  
 Till Grammel, Sterzenbach  
 Maximilian Mecke, Brüchermühle  
 Benjamin Raudfuß, Brüchermühle  
 Marcel Riehl, Wilkenroth

### Im Team arbeiteten zusammen:

Ilka Fielenbach  
 Yannis Roumidis  
 Pfarrer Manfred Mielke

# Amtshandlungen



## Februar 2009

**Sonntag, 01.02.2009 10:00 Uhr**

Abendmahlgottesdienst  
Predigt: M. Mielke  
Liturgie: B. Hamburger

**Sonntag, 08.02.2009 10:00 Uhr**

Predigtgottesdienst  
Predigt: H. Gutowski  
Liturgie: T. Walter

**Sonntag, 15.02.2009 11:00 Uhr !!!**

Gottesdienst mit Konfirmanden  
und Taufen  
Manfred Mielke und Konfi-Team

**Sonntag, 22.02.2009 10:00 Uhr**

Predigtgottesdienst  
Predigt: M. Rippel  
Liturgie: I. Schneider

## März 2009

**Sonntag, 01.03.2009 10:00 Uhr**

Abendmahlsgottesdienst  
Predigt: M. Mielke  
Liturgie: D. Hasenbach

**Sonntag, 08.03.2009 10:00 Uhr**

Predigtgottesdienst mit „Chörchen“  
Predigt: H.K. Bräucker  
Liturgie: W. D'Agostino

**Sonntag, 15.03.2009 10:00 Uhr**

Predigtgottesdienst  
Predigt: C.v. Spankeren  
Liturgie: S. Mortsiefer-Meyer  
anschl. Gemeindeversammlung

**Sonntag, 15.03.2009 18:00 Uhr**

Jugendgottesdienst  
mit der Next Blues Generation

**Sonntag, 22.03.2009 10:00 Uhr**

Entlassung der Vorkonfirmanden  
Predigt: M. Mielke  
Liturgie: I. Fielenbach

**Sonntag, 29.03.2009 10:00 Uhr**

Predigtgottesdienst  
Predigt: H. Skambraks  
Liturgie: U. Neuschäfer

## April 2009

**Sonntag, 05.04.2009 10:00 Uhr**

Predigtgottesdienst  
Predigt: C. Nolte  
Liturgie: T. Walter



## Beerdigungen:

- Wilhelm Schoepe, Dickhausen
- Waldemar Grenz, Denklingen
- Helmut Altjohann, Brüchermühle
- Sebastian Kretschmer, Denkl.
- Paula Bagusche geb. Skripalle, Denkl.
- Bela Nagy, Heienbach
- Karin Fleischer geb. Rößner,  
Wilkenroth

## Neues „Chörchen“

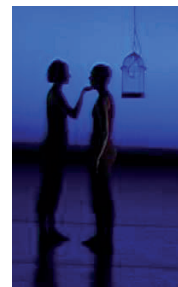
Unser neuer Gemeinde-Chor nennt sich „Chörchen“, weil wir mit wenigen Interessierten uns versuchsweise getroffen haben, um auf dem Gemeindefest im September 2008 und auch am ersten Weihnachtstag zu singen. Der Chor wächst langsam an, und wir haben uns verabredet, am 8. März und am 10. Mai (Kantate-Sonntag) zu singen.

Die Proben sind einige Mittwochabende vorher. Wer gerne noch mitmachen möchte, ist gerne willkommen.



## Monatsspruch März

**Du sollst deinen  
Nächsten lieben  
wie dich selbst;  
ich bin der HERR.**  
(3. Mose 19, 18)



## Hauptamtliche

### Mitarbeiter

**Pfarrer:** Manfred Mielke  
Raiffeisenstraße 17  
51580 Reichshof  
Tel. 0 22 96 / 9 08 78 78  
Handy: 01 51 / 19 69 08 33  
E-Mail: mielke-denklingen@t-online.de

**Küsterin:** Ludgard Dissevelt  
Kirchweg 1

51580 Reichshof  
Tel: 0 22 96 / 15 89  
Handy: 01 51 / 19 69 08 35

### Gemeindepädagogin:

Regina Schippers  
Tel. 0 22 91/85 30 890  
E-Mail: regina.schippers@gmx.de

### Jugendmitarbeiter:

Andreas Obergriessnig  
Tel. 0 22 61 / 45 31 7  
Handy: 01 51 / 19 69 13 02  
E-Mail: coriaogrieri@online.de

### Gemeindebüromitarbeiterin:

Ilka Fielenbach  
Tel. 0 22 96 / 99 94 34  
Fax: 0 22 96 / 99 94 35

### Öffnungszeiten im Gemeindebüro

**Montag** 09:00 - 12:30 Uhr  
**Donnerstag** 9:00 - 13:00 Uhr  
**Anschrift:** Kirchweg 1  
51580 Reichshof

### Bankverbindung:

Volksbank Oberberg  
**BLZ:** 384 621 35  
**Konto:** 500 003 014

### Impressum:

Redaktion: **Stefan Brösicke und  
Mitarbeiterkreis**  
Tel.: **0173-9367429**  
Email: **redaktion@mittendrin.org**  
Herausgeber: **Presbyterium**  
Satz & Layout: **Stefan Brösicke**  
Druck: **printaholics.com**  
Internet: **www.mittendrin.org**  
Nächste Ausgabe zum 01.04.2009